

Ansichten japanischer Studierender über die Unterrichtssprache muttersprachlicher Deutschlehrender: Ergebnisse einer Fallstudie

Axel HARTING

Zentrum für Fremdsprachenforschung und -lehre
Universität Hiroshima

1. Einleitung

Der vorliegende Artikel schließt sich an eine vorausgegangene Veröffentlichung aus dem 14. Band dieses Journals an, in welcher ich zunächst auf theoretischer Ebene über den Gebrauch der Unterrichtssprache im japanischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht reflektierte und dazu ein Forschungsvorhaben vorstellte, von dem nun die ersten Ergebnisse vorliegen (vgl. Harting 2010). Ziel dieses Vorhabens ist zu ergründen, in welchem Umfang und zu welchen Zwecken Deutschlehrende in Japan in ihrem Unterricht die Zielsprache (Deutsch) und die Muttersprache der Lernenden (Japanisch) verwenden. Begründet liegt mein Forschungsinteresse am Gebrauch der Unterrichtssprache darin, dass es sehr widersprüchliche Expertenmeinungen zu diesem Thema gibt, und dass ich bestrebt bin, meine eigene Verwendung der Unterrichtssprache bewusster und effizienter zu gestalten.

Für den japanischen Lernkontext, in dem sprachlich homogene Lernergruppen der Regelfall sind, kommt als Kommunikationsmedium sowohl die Zielsprache Deutsch als auch die japanische Muttersprache der Lernenden in Frage. Bei den meisten Lehrenden dürften wohl beide Sprachen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung zum Einsatz kommen, je nachdem, wie gut sie selbst die beiden Sprachen beherrschen, und zu welchem Grad die Lerner die Zielsprache bereits verstehen können. Darüber hinaus, wird es aber auch von der jeweiligen Unterrichtsaktivität abhängig sein, ob Lehrende Deutsch, Japanisch oder gar Englisch als Vermittlungsmedium heranziehen. Während es für viele Praktiker als ein Ideal gilt, im Unterricht nur die Zielsprache zu verwenden, räumen jüngere Untersuchungen dem Gebrauch der Muttersprache der Lernenden einen ebenso wichtigen Stellenwert ein (Polio/Duff 1994 und Turnbull/Dailey-O’Cain 2009). Andere Wissenschaftler und Praktiker sehen in Übersetzungen in die bzw. aus der Muttersprache der Lernenden sogar die beste Methode, die Zielsprache zu erlernen (vgl. Butzkamm 2003 und Kasjan 2004).

Aus diesen Ausführungen wird bereits ersichtlich, wie kontextabhängig der Gebrauch der Unterrichtssprache ist. Daher habe ich mich entschieden, zunächst an meinem eigenen Lehrkontext anzusetzen und den Gebrauch meiner eigenen Lehrsprache zu erforschen. Dazu habe ich nach Maßstäben und Methoden der Aktionsforschung (Altrichter/Posch 2007) meine Unterrichtssprache für den Zeitraum eines einsemestrigen Kurses analysiert und qualitativ und quantitativ beschrieben. Im Rahmen dieser Analyse war mir die Meinung der Lernenden sehr wichtig. Daher habe ich sowohl zu Beginn als auch nach Beendigung des Kurses eine

schriftliche Umfrage unter allen Teilnehmenden durchgeführt, deren Ergebnisse ich im vorliegenden Artikel präsentieren möchte.

Im folgenden Kapitel 2 werde ich kurz das Forschungsprojekt zum Sprachgebrauch im japanischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht skizzieren und die Funktion und das methodische Vorgehen, der im vorliegenden Artikel beschriebenen Lernerbefragung genauer beschreiben. In Kapitel 3 werde ich über meinen eigenen Sprachgebrauch im Deutschunterricht reflektieren und genauer darlegen, wie die Zielsprache Deutsch und die japanische Muttersprache der Lernenden in meinem Unterricht zum Einsatz kommen. Auf dieser Basis lassen sich die in Kapitel 4 dargestellten Untersuchungsergebnisse der Lernerbefragung besser interpretieren. Das letzte Kapitel 5 rekapituliert die wichtigsten Ergebnisse vor dem Hintergrund des bei dieser Studie vorliegenden Kontextes.

2. Datensammlung und -analyse

Die Daten wurden im Sommersemester 2011 an der Universität Hiroshima erhoben. Für die Datenerhebung habe ich eine Klasse mit 27 Studierenden der *Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät* ausgewählt, die sich im ersten Studienjahr befand und Deutsch als Wahlpflichtfach für nur ein Semester hatte. Der zeitliche Umfang des Kurses betrug zwei Unterrichtseinheiten von jeweils 90 Minuten pro Woche. Für den ganzen Kurs ergaben sich demzufolge 28 Unterrichtseinheiten, was 42 Zeitstunden entspricht. Alle Teilnehmenden des Kurses hatten bisher noch kein Deutsch gelernt, es handelte sich demzufolge um ‚Nullanfänger‘. Als Lehrwerk verwendete ich *Schritte international 1*, wovon ich im Rahmen des Kurses 6 Lektionen behandelte. Da die Lektionen stets nach dem gleichen Muster aufgebaut sind, bot es sich an, eine Lektion als eine größere Analyseeinheit zu wählen, um vergleichen zu können, wie sich meine Unterrichtssprache im Laufe des Kurses (also mit fortschreitendem Sprachniveau der Studierenden) verändert.

Um meinen Sprachgebrauch zu analysieren habe ich alle in diesem Kurs gehaltenen Unterrichtseinheiten mit einem Audiogerät aufgezeichnet. Darüber hinaus habe ich ein Lehrerstagebuch geführt, worin ich vermerkte, warum ich mich in bestimmten Situationen für den Gebrauch der Zielsprache oder der Muttersprache der Lernenden entschieden habe und welche Vor- oder Nachteile sich dadurch ergeben haben. Auf die Analyseergebnisse der Audioaufnahmen, werde ich nur beiläufig in Abschnitt 3 eingehen. Im Zentrum des vorliegenden Artikels steht die Analyse der Ergebnisse der Lernerbefragungen zu Beginn und nach Beendigung des Kurses, welche der Frage nachging, wie die Lernenden meine persönliche Unterrichtssprache bewerten.

Die zu Beginn und nach Beendigung des Kurses durchgeführte Befragung der Studierenden verfolgte zunächst das Ziel, die Objektivität meiner Untersuchung zu erhöhen. Dazu wurden die Lernenden gebeten, anhand eines Fragebogens ihre Erwartungen und Einschätzungen bezüglich meines Sprachgebrauch abzugeben. Die im Anhang einzusehenden Umfragen erfolgten jeweils in schriftlicher Form in einer kontrollierten Situation im Rahmen des Unterrichts. Die auf Japanisch verfassten Fragebögen enthielten sowohl geschlossene Fragen,

bei denen die Befragten auf einer Skala ihre Einschätzung geben sollten, als auch offene Fragen, um potenzielle Problembereiche erfassen zu können, die im Rahmen der zuvor gesetzten Untersuchungskriterien nicht berücksichtigt wurden. Bei den geschlossenen Fragen wurden die Lernenden gebeten auf einer fünfstelligen Skala (-2, -1, 0, 1, 2) angeben, inwieweit vorgegebene Aussagen auf ihre persönliche Meinung zutreffen oder nicht. Ich habe mich bewusst für eine Skala mit einem Mittelpunkt (0) entschieden, um den Befragten die Möglichkeit zu geben, Gleichgültigkeit bzw. keine Präferenzen auszudrücken. Bei der Diskussion der Ergebnisse werde ich jeweils angeben, welche Punkte es im Einzelnen zu bewerten galt.

Während die Befragung zu Beginn des Kurses zunächst die Funktion hatte, Erwartungen der Studierenden bezüglich der Inhalte und Methoden des Deutschunterrichts und der von der Lehrperson verwendeten Sprache zu erheben, ging es in der Befragung nach Beendigung des Kurses vorwiegend darum, ein Feedback von den Studierenden zu erhalten, wie sie meinen Sprachgebrauch bewerteten und wie sie sich auf Basis dieser Erfahrung einen optimalen Fremdsprachenunterricht vorstellten.

3. Sprachgebrauch in der untersuchten Lernergruppe

Für die Beurteilung der Ergebnisse der Lernerbefragung ist es wichtig, detaillierter zu erläutern, wie genau mein Gebrauch der Unterrichtssprache in dem untersuchten Sprachunterricht aussah. Wie ich bereits in einer vorausgegangen Publikation zu diesem Thema erwähnte, spielen für die Wahl der Unterrichtssprache eines Lehrenden nicht nur dessen Sprachkenntnisse in den betroffenen Sprachen, sondern auch dessen ideologische Einstellung diesbezüglich eine wichtige Rolle. Dazu möchte ich an dieser Stelle, die von Yonesaka/Metoki (2007) identifizieren vier Positionen gegenüber der Sprachverwendung im Englischunterricht, die ebenso auch auf den Deutschunterricht übertragen werden können, hier noch einmal aufgreifen: (1) die *virtuelle Position*, bei der im Klassenzimmer ein Aufenthalt im Zielsprachenland simuliert werden soll, was den Gebrauch der Muttersprache ausschließt; (2) die *Maximal-Position*, nach der eine maximale Verwendung der Zielsprache anzustreben ist, da der Muttersprache keine unterstützende Wirkung für den Erwerb der Zielsprache beigemessen wird; (3) die *optimale Position*, die der Muttersprache im Unterricht eine unterstützende Funktion einräumt und sich nach Maßstäben der Effektivität beider Sprachen bedient und (4) die *regressive Position*, derzufolge in monolingualen Kontexten der Gebrauch der Muttersprache der Lernenden am effektivsten ist.

Ich persönlich vertrete die Optimal-Position, nach der ich stets meinen universitären Deutschunterricht gestalte. Für mich stellt der Gebrauch der japanischen Muttersprache der Studierenden kein Tabu dar. Im Gegenteil: Es gibt Aspekte des Unterrichts, die sich durch die Verwendung der Muttersprache der Lernenden nicht nur effektiver und zeitökonomischer gestalten lassen, sondern teilweise ermöglicht nur der Gebrauch der Muttersprache ein bestimmtes didaktisch angestrebtes Ziel überhaupt zu erreichen. Dies, so meine ich, gilt insbesondere für die Motivierung der Studierenden, wozu ich häufig durch humorvolle, spontan und situativ entstehende japanische Bemerkungen versuche, die Lernenden zur Mitarbeit

anzuregen. Ebenso verwende ich häufig Japanisch für die Vermittlung von organisatorischen und landeskundlichen Informationen sowie zum Erklären von Inhalten, Strukturen und Methoden, zu deren Verständnis das Sprachniveau der Lernenden in der Zielsprache noch nicht ausreicht. Die zu erlernende Sprache Deutsch verwende ich demgegenüber für die Präsentation zielsprachlichen Materials, dessen Verständnis ich durch Wiederholungen, akzentuierte Betonung, Simplifizierung oder durch Gesten, Tafelbilder, den Gebrauch von Realia und Abbildungen im Lehrbuch unterstütze. Ebenso verwende ich überwiegend Deutsch zum Korrigieren von Lerneräußerungen, zum Kontrollieren des Verständnisses und für Sprechakte wie Begrüßungen, Bedankungen, Entschuldigungen und so weiter. Für Aufforderungen, Anleitungen zu Übungen und Kommentare zum Unterricht verwende ich teils Japanisch teils Deutsch, je nachdem wie routiniert diese Einheiten auftreten bzw. ob sie den Lernenden bereits bekannt sind. Englisch verwende ich nur sehr marginal als Vergleichselement, um eine zielsprachliche Struktur, die im Englischen ähnlich realisiert wird und den Lernenden bekannt sein dürfte, leichter verständlich zu machen.

Abgesehen von diesen nur sehr schwer zu verallgemeinernden Aussagen variiert mein Sprachgebrauch weiterhin auch nach dem Sprachniveau und der Lernbereitschaft der jeweiligen Lernergruppe. Demzufolge verwende ich mehr Deutsch in Lernergruppen mit fortgeschrittenem Sprachniveau sowie bei Fachstudierenden oder in Klassen, in denen eine überdurchschnittliche hohe Motivation zu erwarten ist. Letzteres ist zum Beispiel in den für Studienanfänger angebotenen sogenannten *Intensivklassen* der Fall, in denen sich die Studierenden freiwillig entscheiden, anstatt der obligatorischen zwei Unterrichtseinheiten pro Woche das doppelte Pensum, also vier Unterrichtseinheiten zu, absolvieren. Die im Rahmen der vorliegenden Studie gesammelten Daten stammen allerdings nicht aus einer solchen *Intensivklasse*, sondern aus einer der obligatorischen *Basisklassen*, in denen ich tendenziell mehr Japanisch verwende. Da die bei uns an der Universität Hiroshima als *Basisklassen* bezeichneten Lernergruppen häufig an japanischen Hochschulen zu finden sind, erhoffe ich mir durch die Untersuchung einer solchen Klasse eine größere Repräsentativität meiner Studie bzw. eine Übertragbarkeit meiner Untersuchungsergebnisse auf möglichst viele Lehrkontexte mit ähnlichen Rahmenbedingungen.

4. Untersuchungsergebnisse

4.1. Lernerbefragung zu Beginn des Kurses

Mit der Befragung zu Beginn des Kurses wurde das Einverständnis der Studierenden eingeholt, dass die im Rahmen des Unterrichts gesammelten Daten (sowohl schriftliche als auch Audiodaten) zu Forschungszwecken verwendet werden dürfen. Dabei wurden sie genau darüber informiert, in welcher Form die Daten erhoben werden und dass die darin enthaltenen Informationen vertraulich behandelt werden und keinen Einfluss auf die Leistungsbewertung haben werden. Der Fragebogen enthielt neben den biografischen Angaben (Alter, Geschlecht und Fachbereich) drei Fragerubriken mit jeweils geschlossenen Fragen. Durch diese Fragen sollte ermittelt werden, was die Studierenden motiviert hatte, sich für Deutsch als Wahlpflichtfach zu entscheiden (Tabelle 1), und welche Erwartungen sie an die Inhalte des Unterrichts (Tabelle 2)

sowie an das methodische Vorgehen, insbesondere in Hinblick auf meinen Sprachgebrauch, hatten (Tabelle 3).

Was zunächst die Motivation für die Wahl von Deutsch als Wahlpflichtsprache betrifft, so gibt Tabelle 1 die Durchschnittswerte der gesamten Lernergruppe bezüglich verschiedener, im Rahmen der Befragung vorgegebener, potenzieller Motivationen an, wobei die Befragten jeweils auf einer fünfstelligen Skala (-2, -1, 0, 1, 2) angeben mussten, inwieweit einzelne Gründe auf ihre Motivation zutrafen (positive Werte) bzw. nicht zutrafen (negative Werte).

Tabelle 1

Grund für die Wahl von Deutsch als Wahlpflichtsprache	Durchschnitt (\bar{O})
Interesse an der Sprache an sich	1,0
Empfehlung durch Eltern, Familie oder Bekannte	0,6
Deutsch als ‚einfache‘ Alternative	-0,3
Einfluss von Freunden oder Kommilitonen	-1,0
Deutsch als Ausweichalternative	-2,0

Bei der Motivation für die Wahl der Fremdsprache Deutsch betonten die meisten Studierenden ein Interesse an der Sprache selbst. Ebenso spielten auch Empfehlungen durch Eltern, Familie oder Bekannte eine wichtige Rolle. Weniger ausschlaggebend für die Wahl der Sprache war dagegen der Einfluss von Freunden oder Kommilitonen. Auch musste keiner der Lernenden dieser Klasse Deutsch als Ausweichalternative nehmen, weil seine ursprüngliche Wunschsprache aus institutionellen Gründen nicht angeboten werden konnte. Auf Basis dieser Ergebnisse lässt sich davon ausgehen, dass die Teilnehmenden den Kurs mit einer offenen bzw. positiven Einstellung starteten, wenngleich auch eingeräumt werden muss, dass die Wahl einer zweiten Fremdsprache im Rahmen ihres ingenieurwissenschaftlichen Studienganges obligatorisch ist. Meiner mehrjährigen Erfahrung mit Studierenden aus diesem Fachbereich nach, ist das Interesse an der ‚neuen‘ Fremdsprache zunächst recht groß, möglicherweise verstärkt durch die Tatsache, dass der Lehrer und auch das Lehrwerk aus dem Zielsprachenland stammen und insofern zunächst exotisch wirken. Allerdings lässt die Neugierde recht schnell nach, wenn den Studierenden bewusst wird, dass eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses mit Lernen bzw. ‚Vokabeln pauken‘ verbunden ist und dass die deutsche Grammatik Eigenheiten aufweist, deren Erlernen sich für japanische Lernende häufig als schwierig gestaltet. Daher bin ich insbesondere bei diesen Lernergruppen bemüht, durch eine flache grammatische Progression (unterstützt durch das dazu besonders gut geeignete Lehrwerk mit dem trefflichen Namen *Schritte*), durch einen raschen Wechsel von Sozialformen, der Gestaltung einer möglichst humorvollen und lockeren Unterrichts Atmosphäre sowie 14tägig stattfindenden kleinen Tests (jeweils nach Beendigung einer Lektion des Lehrbuchs) den Lernfortschritt der Klasse zu gewährleisten.

Was die Erwartungen der Studierenden an die Inhalte des Unterrichts betrifft, so sollten

durch diese Befragung konkrete Erwartungen der Studierenden ermittelt werden. Dazu enthielt die Befragung eine Fragerubrik mit potenziellen vorgegebenen Erwartungen, die wiederum auf einer Skala von -2 bis 2 hinsichtlich ihres Zutreffens angekreuzt werden sollten. Die Durchschnittswerte dieser Fragerubrik lassen sich Tabelle 2 entnehmen.

Tabelle 2

Erwartungen an die Inhalte des Unterrichts	Durchschnitt (\bar{x})
Vermittlung von Ausdrucksmitteln zur Alltagskommunikation	1,5
Vermittlung von Grammatik und Wortschatz zur verbalen Kommunikation	1,4
Vermittlung grammatischer Strukturen zum Übersetzen deutscher Texte	1,0
Schulung des fremdsprachlichen Hörverstehens	0,6
Vermittlung von Ausdrucksmitteln zur schriftlichen Kommunikation	0,6

Was die Erwartungen an die Inhalte des Unterrichts betrifft, so stand für die meisten Studierenden das Lernen von Ausdrucksmitteln zur Alltagskommunikation im Vordergrund sowie die Vermittlung von Grammatik und Wortschatz zur verbalen Kommunikation; im Wesentlichen also auf mündliche Kommunikation ausgerichtete Fertigkeiten. Aber auch das Erlernen grammatischer Strukturen zum Übersetzen deutscher Texte schien für viele Studierende relativ wichtig zu sein. Weniger entscheidend waren dagegen die Schulung des fremdsprachlichen Hörverstehens und die Vermittlung von Ausdrucksmitteln zur schriftlichen Kommunikation. Die Ergebnisse dieser Fragerubrik sind insofern interessant, als dass die von den Lernenden genannten Erwartungen in etwa durch die propagierten Ziele des für den Kurs gewählten Lehrwerks *Schritte international 1* entsprochen werden konnten.

Die letzte Fragerubrik widmete sich den Erwartungen der Studierenden an das methodische Vorgehen im Fremdsprachenunterricht bzw. auf den im Zentrum dieser Untersuchung stehenden Aspekt der Wahl der Unterrichtssprache. Auch hier diente eine fünfstellige Skala dazu, die Wichtigkeit einzelner Erwartungen zu ermitteln. Die Durchschnittswerte dieser Fragerubrik lassen sich Tabelle 3 entnehmen.

Tabelle 3

Erwartungen an das methodische Vorgehen	Durchschnitt (\bar{x})
Die Lehrperson erklärt auf Japanisch und übersetzt deutsche Wörter.	1,6
Es besteht die Möglichkeit, auf Japanisch Nachfragen zu stellen.	1,5
Es gibt genug Möglichkeiten, die Zielsprache zu hören.	1,2
Die Lehrperson soll die Muttersprache der Lernenden beherrschen.	0,9
Die Zielsprache soll in Übungen angewendet werden.	0,5
Die Lehrperson verzichtet darauf, im Unterricht Japanisch zu sprechen.	0,2
Die Zielsprache soll auch in authentischen Situationen angewendet werden können.	-0,3

Was die Wünsche an das methodische Vorgehen betrifft, so wurde erwartet, dass Erklärungen auf Japanisch stattfinden und dass deutsche Wörter übersetzt werden. Ebenso wichtig scheint für die Studierenden auch die Möglichkeit zu sein, auf Japanisch Nachfragen stellen zu können. Viele Lerner betonten in diesem Zusammenhang auch, dass die Lehrperson die Muttersprache der Lernenden beherrschen sollte; ein gänzlicher Verzicht auf die japanische Muttersprache, wie im Rahmen der direkten Methode nach Krashen (1985) propagiert, erschien dagegen weniger wünschenswert. Hier kommt ein Bedürfnis, die Muttersprache stets als Hilfsinstanz zu haben, zum Ausdruck. Demgegenüber bestand aber auch ein starker Wunsch, die Zielsprache zu hören, wenngleich das Bedürfnis, die Sprache auch im Übungsrahmen bzw. in authentischen Situationen zu verwenden eher gering war.

Insgesamt lässt sich anhand dieser Angaben erkennen, dass die Lernenden zunächst mit einer sehr offenen Einstellung gegenüber der Zielsprache den Kurs antraten. Allerdings erscheint die Erwartung zu bestehen, dass besonders auf die Vermittlung mündlicher Fertigkeiten eingegangen wird, dass die vermittelten Inhalte durch muttersprachliche Erklärungen leicht verständlich präsentiert werden und dass die Möglichkeit besteht, in der Muttersprache Nachfragen zu stellen.

4.2. Lernerbefragung nach Beendigung des Kurses

Bei der Befragung nach Abschluss des Kurses sollte ermittelt werden, ob bzw. inwieweit die Lernenden mit dem Unterricht insgesamt, insbesondere aber mit dem Sprachgebrauch des Lehrers zufrieden gewesen waren und ob sie Verbesserungsvorschläge bezüglich des Sprachgebrauchs hatten. Zu diesen drei Punkten sollten sie zunächst in Form eines schriftlichen Kommentars Stellung beziehen. Darüber hinaus enthielt der Fragebogen vier weitere Frage rubriken, in denen die Lernenden jeweils angeben sollten, inwiefern die darin vorgegebenen Aussagen auf ihre Meinung zutreffen. Dabei handelte es sich zunächst um eine Einschätzung meines eigenen Sprachgebrauchs im Rahmen des Kurses (Tabelle 4). Durch die drei verbleibenden Fragerubriken sollte ermittelt werden, wie sie sich die Lehrsprache im japanischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht optimalerweise vorstellten (Tabelle 5), für welche didaktischen Zwecke die Lehrperson welche Sprache verwenden sollte (Tabelle 6), und ob bzw. zu welchem Zweck Deutschlehrende in Japan auch Gebrauch von Englisch machen sollten (Tabelle 7).

Was die Zufriedenheit mit dem Unterricht an sich betrifft, so lag der Wert auf der -2/2 Skala bei 1,5. Demzufolge schienen die Lernenden im Allgemeinen mit dem Unterricht zufrieden gewesen zu sein. Einige der Kommentare waren mit Lob versehen und Begriffe wie *tanoshī* [amüsant] und *omoshiroi* [interessant] fanden sich oft darin. Unter Anderem wurde auch die ‚angenehme‘ Unterrichts Atmosphäre gelobt, wie in den folgenden Kommentaren zum Ausdruck kommt: »*totemo tanoshiku, motto doitsugo o manabitaku narimashita. hijō ni manzoku shite imasu.* [Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich möchte jetzt auch gern mehr Deutsch lernen. Ich war total zufrieden mit dem Unterricht.]« und »*jugyō no funiki ga yoku, hijō ni tanoshī desu.* [Da die Unterrichts Atmosphäre sehr gut war, hat mir der Unterricht viel Spaß

gemacht.]«. Häufig kam in den Kommentaren auch zum Ausdruck, dass der Unterricht leicht verständlich war, wie in »totemo omoshirokatta desu. doitsugo o hajimete manabu mini totte tottsukiyasuku, torikumiyasui jugyô deshita. pêsû mo chôdo yokatta desu. zatsudan mo omoshirokatta. [Der Unterricht war sehr interessant und für Anfänger sehr leicht zugänglich. Die Teilnahme fiel mir leicht und das Tempo war auch genau richtig. Außerdem hatte der Unterricht einen hohen Unterhaltungswert.]«, »hajimete no doitsugo datta kedo teinei ni wakariyasuku nihongo o mazenagara setsumei shitekureta node totemo rikai shiyasukatta desu. mata diskasshon nado mo ari, tanoshiku doitsugo ni fureau koto ga dekite yokatta desu. [Obwohl es mein erster Unterricht in der Fremdsprache Deutsch war, war der Unterricht leicht zu verstehen. Insbesondere weil der Lehrer auf einfache Weise Japanisch und Deutsch gemischt hat. Es gab auch Diskussionen und dadurch machte mir das Deutschlernen viel Spaß.]«, »mattaku kikinarete inai gairaigo datta node, tôsho wa rikai dekiruka fumei datta ga, tanoshiku jugyô wo okonau mono datta node rikai shiyasuku manabutanoshisa ga jikkan dekita. [Für mich war Deutsch eine ganz ungewöhnliche Sprache und deswegen war ich zuerst gar nicht sicher, ob ich diese Sprache verstehen kann. Aber weil der Unterricht sehr interessant war, hatte ich das Gefühl mit Spaß diese fremde Sprache lernen zu können]« und »kekkô doitsugo demo hanashite kurete sensei no doitsugo ga kikeru no mo yokatta desu [Ich fand es schön, vom Lehrer auch viel Deutsch zu hören.]«. Darüber hinaus wurde auch als positiv bewertet, dass ich mir schnell die Namen der Studierenden merken konnte. In diesem Zusammenhang sollte vielleicht erwähnt werden, dass ich die Studierenden nach Einholung ihres Einverständnisses zu Beginn des Kurses in der Regel ‚duze‘; die Sie-Form verwende ich nur zu sprachlichen Übungszwecken. Für mich persönlich kriert dies eine lockere und freundschaftliche Unterrichtsatmosphäre, und ich fühle mich in der Interaktion mit den Studierenden wohler. Aus den überwiegend positiven Rückmeldungen zur Unterrichtsatmosphäre und zur Verständlichkeit der verwendeten Unterrichtssprache, ziehe ich die Bilanz, dass mein gegenwärtiger Sprachgebrauch in dieser Klasse zunächst zwei wichtige Voraussetzungen zum Fremdsprachenlernen gewährleistet: nämlich den Aufbau einer angstfreien Lernumgebung und die Verständlichkeit der zu vermittelnden Inhalte.

Allerdings fanden sich unter den Kommentaren auch kritische Bemerkungen. So wurde als negativ beurteilt, dass verschiedene Aspekte der zu erlernende Fremdsprache als (zu) schwer empfunden wurden: Dies galt insbesondere für das Behalten neuer Vokabeln, wie sich in folgendem Kommentar zeigt: »yappari tango o oboeru no ga muzukashî to omoimashita [Das Behalten der Vokabeln fiel mir in der Tat schwer.]«. Außerdem wurde auch bemängelt, dass das Lehrwerk keine japanischen Erläuterungen bzw. Arbeitsanweisungen enthielt: »kyôkasho ga subete doitsugo de kakarete iru node kakarete iru kotoga wakaranakatta. [Da das Lehrbuch komplett auf Deutsch verfasst war, konnte ich nicht verstehen, was darin geschrieben war.]«, »kyôkasho ni nihongo ga nai node toi no imi mo wakaranai koto ga ôkatta. [Aber da im Lehrbuch kein Japanisch zu finden war, habe ich oft nicht einmal die Fragen verstanden.]« oder »Sugoku yoi kôgi wo ukeru koto ga dekitato omou ga, kyôkasho ga subete doitsugo datta node wakarizurai ten ga ikutsuka atta. [Ich bin der Meinung, dass der Unterricht selbst sehr gut

war, allerdings habe ich viele Punkte nicht verstanden, da das Lehrwerk nur auf Deutsch war.]«. Die kritischen Anmerkungen bezogen sich größtenteils auf das auf Deutsch verfasste Lehrwerk sowie auf die Komplexität der deutschen Sprache an sich. Möglicherweise wünschte sich auch aus diesem Grund einige der Teilnehmer meinerseits mehr grammatische Erklärungen und Ausspracheübungen, wie aus dem folgenden Kommentar ersichtlich wird: »hatsuon ga muzukashikatta. bunpô no setsumei o motto shite hoshikatta. [Ich fand die Aussprache sehr schwierig und ich hätte mir mehr grammatische Erklärungen gewünscht.]«.

Was die Zufriedenheit mit meinem Sprachgebrauch betrifft, so gibt Tabelle 4 einen Überblick über die Ergebnisse der quantitativ orientierten Fragerubrik, der wiederum eine fünfstellige Skala zugrunde lag. Die Durchschnittswerte geben dabei jeweils an, inwiefern, die in der Befragung vorgegebene Aussage auf die Meinung der Lernenden zutraf (positiv) bzw. nicht (negativ).

Tabelle 4

Sprachgebrauch des Lehrers	Durchschnitt (\emptyset)
Es bestand die Möglichkeit, auf Japanisch Nachfragen zu stellen.	1,7
Ich empfand es als hilfreich, dass der Lehrer Japanisch sprach.	1,5
Es bestand die Möglichkeit, Deutsch im Übungsrahmen anzuwenden.	1,2
Erklärungen erfolgten auf Japanisch und deutsche Vokabeln wurden übersetzt.	0,8
Es bestand genug Möglichkeit, Deutsch zu hören.	0,8
Es bestand die Möglichkeit, Deutsch in authentischen Situationen anzuwenden.	0,0
Der Anteil des Deutschen war zu groß und daher schwer zu verstehen.	-0,8
Der Anteil des Japanischen war zu groß. Ich hätte mir mehr Deutsch gewünscht.	-1,2
Das Japanisch des Lehrers war fehlerhaft und daher schwer zu verstehen.	-1,2
Der häufige Wechsel des Lehrers zwischen Deutsch und Japanisch war irritierend.	-1,4

Die Lernenden stimmten überwiegend mit der Meinung überein, dass Ihnen im Unterricht die Möglichkeit geboten wurde, auf Japanisch Nachfragen zu stellen und sie empfanden es als hilfreich, dass sie mit mir in ihrer Muttersprache kommunizieren konnten. Außerdem hatten sie den Eindruck, dass ich in der Regel auf Japanisch erkläre und nicht bekannte Vokabeln zunächst übersetze. Nichtsdestoweniger waren sie der Ansicht, dass der Unterricht ihnen auch ausreichend Möglichkeit bot, die Zielsprache zu hören und im Rahmen von Übungen zu verwenden.

Für einige Lerner schien der Anteil des Deutschen innerhalb meines Sprachgebrauchs zu groß zu sein, und sie konnten daher dem Unterricht nicht immer folgen. Wie sich auch in den Kommentaren gezeigt hat, wurde dieses Problem durch das, ausschließlich in der Zielsprache verfasste, deutsche Lehrwerk erschwert. Meine ursprüngliche Befürchtung, dass der Anteil des Japanischen in meiner Unterrichtssprache zu groß sein könnte, erwies sich auf Basis dieser Umfrage demzufolge als grundlos. Ebenso schienen weder die Fehlerhaftigkeit meines

Japanisch noch mein häufiger Wechsel zwischen Deutsch und Japanisch das Verständnis meiner Unterrichtssprache zu beeinträchtigen. Was die Möglichkeit betrifft, die Zielsprache auch in authentischen Situationen zu verwenden, ließen sich auf Basis des Durchschnittswerts keine Tendenzen erkennen. Dies lag zweifellos daran, dass in der Tat innerhalb dieses Anfängerkurses, abgesehen von Sprechakten wie Begrüßungen, Entschuldigungen oder einfachen Nachfragen fast keine Möglichkeit für authentische Interaktion in der Zielsprache bestand.

Wie auch bei der Rückmeldung zur allgemeinen Zufriedenheit mit meinem Unterricht, war auch das Feedback zu meinem Sprachgebrauch überwiegend positiv. Häufig fanden sich Kommentare wie »ima no mama de î to omoimasu. [Der gegenwärtige Sprachgebrauch ist schon gut, denke ich.]«, »kore de jûbun desu. [Der Sprachgebrauch reicht vollkommen aus.]« oder »saikô nanode kaizen suru koto wa nai. [Da der Sprachgebrauch schon sehr gut ist, gibt es nichts zu verbessern.]«. Jedoch wurden, im Rahmen der Bewertung meines Sprachgebrauchs, meine unzureichenden Japanischkenntnisse bemängelt, wie sich in folgenden Kommentaren zeigt: »tadashî kanji o oboeru to yoku naru to omou. [Ich glaube Ihr Sprachgebrauch würde besser, wenn Sie richtige Kanjis verwenden würden.]«, »motto nihongo no tango o oboete ikeba î kamoshirenai. [Es wäre besser, noch mehr japanische Wörter zu beherrschen.]«, »nihongo de no setsumei o mô sukoshi fuyashitara î to omoimasu. [Es wäre gut, wenn wir noch ein bisschen mehr japanische Erklärungen bekämen.]«. Diese Kommentare unterstreichen den Wert, den die Befragten dieser Lernergruppe auf korrekte bzw. gut verständliche japanische Erklärungen legten. Allerdings erkannten einige der Befragten meinen Lernerstatus in der japanischen Sprache auch offensichtlich an, wie sich in den folgenden Kommentaren zeigt: »hikitsuzuki nihongo no benkyô o shite ikeba yoi to omoimasu. [Ich glaube es reicht aus, wenn Sie Ihr Japanisch nach und nach verbessern.]« und »jishin no nai tokoro wa doitsugo dake de hanashita hô ga î to omoimasu. [Wenn Sie sich bei einer Äußerung nicht sicher sind, wäre es vielleicht besser nur auf Deutsch zu sprechen.]«.

Im Anschluss an die Beurteilung meiner eigenen Sprachverwendung, sollten sich die Lernenden auch dazu äußern, wie sie sich die Sprachverteilung im Deutschunterricht in Japan optimalerweise wünschten. Die Durchschnittswerte in Tabelle 5 geben dabei jeweils an, inwiefern die in der Befragung vorgegebene Aussage auf die Meinung der Befragten zutraf.

Tabelle 5

Sprachverteilung im japanischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht	Durchschnitt (\emptyset)
Deutsch mit japanischer Übersetzung	0,8
Japanisch mit zunehmend mehr Deutsch	0,5
Japanisch mit einem bestimmten Anteil an Deutsch	0,2
Japanisch mit deutscher Übersetzung	-0,1
einsprachig Japanisch	-1,2
einsprachig Deutsch	-1,5

Anhand der Angaben aus Tabelle 5 lässt sich ersehen, dass weder ein einsprachig japanischer noch ein einsprachig deutscher Unterricht gewünscht wird. Auch Japanisch mit einem bestimmten Anteil an Deutsch oder Japanisch mit deutscher Übersetzung scheinen nicht wirklich die Erwartungen der Studierenden zu treffen. Vielmehr scheinen sich die Lernenden für einen auf Deutsch gehaltenen Unterricht mit japanischen Übersetzungen zu interessieren, oder auch für einen zunächst auf Japanisch gehaltenen Unterricht, bei dem zunehmend mehr Deutsch zum Einsatz kommt. Diese zunächst recht allgemein gehaltenen Erwartungen bezüglich der Sprachverteilung im japanischen Deutschunterricht werden durch die folgende Fragerubrik spezifiziert.

Tabelle 6 gibt einen Überblick darüber, welche Sprache jeweils konkret für bestimmte Funktionen des Unterrichts aus Sicht der Studierenden als angemessener erscheint. Auch dieser Fragerubrik lag eine Skala von -2 bis 2 zugrunde. Positive Werte drückten dabei eine Bevorzugung der Zielsprache Deutsch, negative Werte deuten eine Bevorzugung der Muttersprache Japanisch an.

Tabelle 6

Wunsch bezüglich des Sprachgebrauchs nach verschiedenen Funktionen	Durchschnitt (\bar{x})
bei der Begrüßung, Verabschiedung etc.	1,8
beim Verständnischeck	0,2
bei der Rückmeldung auf schriftliche Studentenbeiträge	-0,5
bei der Rückmeldung auf mündliche Studentenbeiträge	-0,7
beim Erteilen von Hausaufgaben	-0,9
bei der Anleitung von Übungen	-1,0
bei Erläuterungen über das methodische Vorgehen	-1,0
bei institutionellen Ankündigungen	-1,1
beim Disziplinieren von Studierenden	-1,2
bei informellen Gesprächen mit Studierenden	-1,2
bei der Erklärung von Grammatik	-1,4
bei Erläuterungen zu Tests, Prüfungen etc.	-1,4
bei der Ankündigung von Tests, Prüfungen, Hausaufgaben etc.	-1,8

Wie sich anhand der Durchschnittswerte aus Tabelle 6 entnehmen lässt, liegen nur zwei der Werte im positiven Bereich, das heißt dass sich die Lernenden nur bei der Begrüßung, Verabschiedung etc. sowie zu einem gewissen Grad auch beim Verständnischeck von Seiten der Lehrperson den Gebrauch der Zielsprache Deutsch wünschen. Bei allen anderen Funktionen scheint mit graduellen Unterschieden der Gebrauch der Muttersprache Japanisch wünschenswerter zu sein. Besonders wichtig ist dabei für die Befragten der Gebrauch ihrer Muttersprache bei Ankündigungen oder Erläuterungen von Tests, Prüfungen etc. sowie bei grammatischen Erklärungen. Ebenso wünschen sie sich aber auch für informelle Gespräche oder für

Ermahnungen oder Motivierungen seitens der Lehrperson eher Japanisch. Schließlich scheint auch für das Erteilen von Hausaufgaben, für die Ankündigung institutioneller Informationen sowie für die Anleitung von Übungen und für Erläuterungen über das methodische Vorgehen die Muttersprache bevorzugt zu werden. Gleiches gilt, wenngleich auch zu einem geringeren Grad, für die Rückmeldung auf schriftliche und mündliche Beiträge der Lernenden.

Was schließlich die Verwendung von Englisch im japanischen Deutschunterricht betrifft, so gibt Tabelle 7 einen Überblick über die Durchschnittswerte, für deren Ermittlung die Studierenden wiederum anhand einer fünfstelligen Skala ihre Zustimmung bzw. Ablehnung bezüglich verschiedener Aussagen angaben.

Tabelle 7

Verwendung von Englisch	Durchschnitt (\bar{O})
Englisch nur als zusätzliche Übersetzungsmöglichkeit	0,7
kein Englisch im Deutschunterricht	-0,3
Englisch auch zur Erklärung und zur Anleitung von Übungen	-1,2
Englisch auch zu informellen Gesprächen mit den Studenten	-1,3

Die im Rahmen dieser Untersuchung ermittelten Durchschnittswerte belegen eindeutig, dass Englisch im Deutschunterricht nur die Funktion einer zusätzlichen Übersetzungsmöglichkeit haben sollte und weder für Erklärungen, noch zur Anleitung von Übungen oder für informelle Gespräche zwischen Lehrenden und Studierenden herangezogen werden sollte. Die Meinung prinzipiell überhaupt kein Englisch im Deutschunterricht zu verwenden, war dagegen geteilt. Es darf allerdings nicht vergessen werden, dass für Lehrende, die der japanischen Muttersprache der Lernenden nicht mächtig sind, der Gebrauch von Englisch eine Alternative bietet, um eine Kommunikation mit den Lernenden überhaupt erst zu ermöglichen. Studierende der Anglistik mögen Instruktionen in der englischen Sprache möglicherweise sogar als eine positive Herausforderung empfinden.

5. Schlussbetrachtung

Aus den Untersuchungsergebnissen der im vorliegenden Artikel geschilderten Befragung konnte ich wertvolle Einsichten über die Meinung der Studierenden zu meinem Sprachgebrauch gewinnen. Zunächst lässt sich auf Basis der Ergebnisse dieser Umfrage belegen, dass die untersuchte Lernergruppe im Allgemeinen mit meinem Sprachgebrauch sowie auch mit der Verteilung deutscher und japanischer Redeanteile darin zufrieden war. Allerdings sah ein Teil der Befragten einen Verbesserungsbedarf im Bereich der sprachlichen Korrektheit meiner japanischen Erklärungen sowie in meinen teilweise schwer verständlichen zielsprachlichen Äußerungen. Vor Aufnahme dieser Studie hatte ich bereits viel mit meinem eigenen Sprachgebrauch im Deutschunterricht experimentiert und verschiedene Befürchtungen, die ich vor Aufnahme dieser Studie hatte, wie zum Beispiel, dass meine Mischung aus deutschen und

japanischen Redebeiträgen verwirrend und mein Japanisch unverständlich sein könnte oder dass ich zu viel Japanisch benutze, konnten im Rahmen dieser Studie nicht bestätigt werden. Demgegenüber ließ sich durch die Ergebnisse dieser Untersuchung aber belegen, dass sich die Lernenden tatsächlich japanische Erklärungen zur Vermittlung der Zielsprache wünschen und dass eine übermäßige Konfrontation mit der Zielsprache, wie zum Beispiel an dem in diesem Kurs verwendeten, ausschließlich in der Zielsprache verfassten Lehrwerk bemängelt wurde, eine abschreckende Wirkung haben kann.

Abschließend möchte ich noch einmal auf die Kontextabhängigkeit der vorliegenden Untersuchung hinweisen. Auf Basis der Rückmeldung der im Rahmen dieser Studie befragten Studierenden kann nicht auf die Erwartungen anderer Lernergruppen geschlossen werden. Das Bedürfnis in der Zielsprache unterrichtet zu werden sowie die hierzu erforderliche Aufnahmebereitschaft der Lernenden mag schon bei den an der Universität Hiroshima angebotenen *Intensivklassen* viel höher sein. Gleiches gilt für Lernende mit einem höheren Sprachniveau oder für Fachstudierende der Germanistik. In diesem Sinne bin ich mir der Limitation der Aussagekraft meiner Untersuchungsergebnisse bewusst und verwende das Feedback der Lernenden nur zur Verbesserung meines Sprachgebrauchs für Lernergruppen, die sich im Rahmen eines nicht fremdsprachlich orientierten Fachbereiches für Deutsch als Wahlpflichtsprache entschieden haben.

Literatur

- Altrichter, Herbert; Peter Posch. 2007. *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Butzkamm, Wolfgang. 2003. „Die Muttersprache als Sprach-Mutter: ein Gegenentwurf zur herrschenden Theorie.“ *Französisch heute* 34/2, 174-192.
- Harting, Axel. 2011. Deutsch oder Japanisch? – Wahl der Unterrichtssprache im japanischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, *Hiroshima Gaikokugokyoikukenkkyu* 13, 101-115.
- Kasjan, Andreas. 2004. „Die Bilinguale Methode im Deutschunterricht für japanische Studenten.“ *JALT 2003 Conference Proceedings*, 449-457.
- Krashen, Steven. 1985. *The input hypothesis*. London: Longman.
- Niebisch, Daniela, Sylvette Penning-Hiemstra, Franz Specht und Monika Reiman. 2006. *Schritte international 1. Kursbuch und Arbeitsbuch*. Hueber Verlag.
- Polio, Charlene; Patricia Duff. 1994. „Teachers’ language use in university foreign language classrooms: A qualitative analysis of English and target language alternation.“ *The Modern Language Journal* 78, 313-26.
- Turnbull, Miles; Jennifer Dailey-O’Cain. 2009. *First Language Use in Second and Foreign Language Learning*. Bristol: Multilingual Matters.
- Yonesaka, Suzanne. M.; Mitsutada Metoki. 2007. „Teacher use of students’ first language: Introducing the FIFU checklist.“ *JALT 2006 Conference Proceedings*, 135-143.

アンケート及び同意書

1. あなたの性別、年齢、専攻分野を記入してください。

性別 男 女 年齢：_____専攻分野

2. 第二言語としてドイツを選んだ理由は何ですか？

a) 外国語に興味があり、選択肢の中でドイツ語が一番おもしろそうに見えたから。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

b) 家族や知人に勧められたから。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

c) 友人がドイツ語を選択しており、友人と一緒に学びたいと思ったから。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

d) 外国語に興味はないが、選択肢の中でドイツ語が一番簡単そうに見えたから。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

e) 本当は別の外国語（_____語）を学びたかったが、抽選に外れてしまったから。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

f) その他：_____

3. 授業では、どのようなことをしたいですか？

a) 辞書を使ってドイツ語の文章を読むために必要な文法事項を学びたい。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

b) 日常のコミュニケーションにおいて、自分の意思を口頭で伝えるために必要な単語や文法を学びたい。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

c) 挨拶、謝罪、お礼、依頼などの日常のコミュニケーションで使われる表現を学びたい。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

d) Eメールや手紙、あるいはドイツ語を使ってチャットできるように、ドイツ語の文章が理解できるようになりたい。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

e) インターネットやテレビで流れるドイツ語が聞き取れるようになりたい。 -2 -1 0 1 2
 該当しない 該当する

f) その他：_____

4. 授業では、どのような方法でドイツ語を学びたいですか？

- | | | | | | | | |
|---|-------|----|----|---|---|---|------|
| a) 内容をきちんと理解したいので、ドイツ語の文法を日本語で説明し、単語や文章は訳してほしい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| b) できる限りドイツ語を使い、文法の説明、ドイツの文化、日本の事情などの難しい内容は日本語で説明して欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| c) なるべく日本語を使わずにドイツ語を学びたい。ドイツ語に触れる機会をできる限り作って欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| d) わからない箇所は日本語で質問したい。その際、教師は日本語で説明して欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| e) 様々なメディア媒体（オーディオ、ビデオ、インターネットなど）を用いてドイツ語を聞く機会をできる限りたくさん作って欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| f) (教員や学生と) ドイツ語で話す機会をできる限り作って欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| g) 重要な課題や問題点を話し合ったり、教師とコミュニケーションが取れるように、教員は日本語を使って欲しい | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| h) 授業では、会話練習以外の会話でもドイツ語だけを使って欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| i) ドイツ語の知識を深めるために、教師はできる限り自分の母国語を使って欲しい。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |

その他: _____

□ ビデオやオーディオで記録した内容は研究目的のためのみに使用され、授業に参加した学生は匿名にされることを理解しています。授業は調査され、私の回答や授業参加が研究資料として使用されることに同意します。

学籍番号: _____ 氏名: _____

5. 教師の言語（ドイツ語と日本語）の使い分けについてどう感じましたか？

- | | | | | | | | |
|---|-------|----|----|---|---|---|------|
| a) 教師は文法を日本語で説明し、ドイツ語の単語や文を訳してくれたので、よく理解することができた。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| b) 授業では、教師はできる限りドイツ語で話した。文法やドイツの文化やドイツの実情などの難しい事柄については日本語で説明した。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| c) 授業では、学生がドイツ語を学び、ドイツ語を使用する機会をできる限り与えるために、教師はなるべく日本語を使わなかった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| d) 理解できない事に関して学生は日本語で質問し、教師からは日本語で回答を得ることができた。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| e) 授業では、様々なメディア媒体（オーディオ、ビデオ、インターネット、教師）によってドイツ語を聞く機会が数多くあった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| f) 授業では、教師や学生とドイツ語で話す機会が数多くあった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| g) 教師が日本語で話してくれたのは、質問や難しい事柄を教師と話したり、また雑談したりする際の手助けとなった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| h) コミュニケーションの演習のみならず、実際のコミュニケーションでも、学生である私から積極的にドイツ語を使用するようにした。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| i) ドイツ語の知識を向上させる機会を学生に与えるため、教師はほぼドイツ語で話した。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| j) 教師がドイツ語と日本語を頻繁に言い換えるので混乱した。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| k) ドイツ語で話す割合が多すぎて、教師が言ったことを理解できない時があった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| l) 教師の日本語で話す割合が多すぎた。教師からもっとドイツ語を聞きたかった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |
| m) 教師の日本語が間違っていたため、授業内容を理解しにくい時があった。 | 該当しない | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | 該当する |

6. 授業では、どのような場合にどの言語を使って欲しかったですか？

- | | | | | | | | |
|-------------------------|-----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------|
| a) 演習内容の説明。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| b) 文法説明。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| c) 出会いや別れなどのあいさつ。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| d) 学生を注意する。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| e) 課題を与える。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| f) テストや期末試験、宿題に関するお知らせ。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| g) 口頭による課題に対する回答。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| h) 記述式の課題に対する回答。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| i) テストや期末試験の内容に関する説明。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| j) 学生との雑談。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| k) 大学の制度や規則に関する説明。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| l) 理解度のチェック。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |
| m) 演習の目的についての説明。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | 日本語 | <input type="checkbox"/> | ドイツ語 |

7. どの言語で授業を行った方が良かったと思いますか？

- | | | | | | | | |
|---|--------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------|
| a) ドイツ語のみで授業を行う。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| b) 日本語のみで授業を行う。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| c) ドイツ語で授業を行うが日本語訳をつける。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| d) 日本語で授業を行うがドイツ語訳をつける。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| e) 主に日本語を使用し、特定のフレーズはドイツ語を使用する。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| f) 主に日本語を使用するが、授業が進むにつれ次第にドイツ語を使用する量を増やす。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |

8. ドイツ語の授業で英語を使用したことに関してどう思いますか？

- | | | | | | | | |
|--|--------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------|
| a) ドイツ語の授業で英語は使わない方がよかった。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| b) 英語は、ドイツ語の単語や文法の仕組みを理解する手助けとなる場合に、補足として使用した方がよかった。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| c) 学生と話すときにも英語を使った方がよかった。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |
| d) 演習の内容を説明するときにも英語を使って欲しかった。 | | -2 | -1 | 0 | 1 | 2 | |
| | そう思わない | <input type="checkbox"/> | そう思う |

学籍番号: _____ 名前: _____

私は、後期にドイツ語の授業に関するインタビュー（アルバイト代支給）に参加したいと思います。連絡先の E メールアドレスは下記の通りです。I

要 約

日本人ドイツ語学習者のドイツ人母語話者の クラスルーム言語に関する見方：事例報告

ハーディング・アクセル
広島大学外国語教育研究センター

本稿では、日本のドイツ語授業におけるクラスルーム言語を学習者の視点から考察する。筆者は授業で使用される言語を改善し、学生の要求に応じてより効果的に言語を使用するという目的のため、授業での使用言語について現在進行中のアクションリサーチプロジェクトの一環として調査を行った。本稿ではこの研究プロジェクトを概説し、筆者が担当するクラスで実施した学生へのアンケートの役割とその方法を具体的に述べる。さらに、目標言語であるドイツ語と学習者の母語である日本語が授業においてどのように使用されたのかを詳細に論じる。

調査にあたっては、選択必修の教養科目としてベーシック・ドイツ語を選択した工学部第三類（化学・バイオ・プロセス系）の学生を対象とした。これらの学生に対して、学期の始まりと終わりにドイツ語の授業で教員が使用した言語に関して、質的・量的な質問項目を含むアンケート調査を行った。このアンケート結果から授業において筆者が使用したクラスルーム言語やドイツ語と日本語を話す割合に関して、学生は全体的に満足していることが分かった。しかしながら、日本語で説明する際の日本語の正確さと、ドイツ語で話した際に学生が理解しづらい表現を使うことがあるという点においては改善の必要があることも判明した。全体的にみると、調査グループの学生たちは目標言語であるドイツ語を理解するために日本語による説明があるほうが望ましいと考えている。同様に、ドイツ語を過度に使用することは、ドイツ語を理解する妨げになるという理由から逆効果ではないかと思われる。このケーススタディの結果は、選択必修科目としてドイツ語を学ぶ学生たちの要求と期待に応じたクラスルーム言語の使用を考える際に有用である。